

C-LIEGE – Integrierter Güterverkehr in der Stadt
Mehr Zusammenarbeit und besseres Management für
mehr Energieeffizienz und weniger CO₂

2. Runder Tisch für den Großraum Stuttgart

Ingrid Eibner

5-Juli-2012

Projekt Managerin

Die nächsten 20 min

- C-LIEGE
- Projekt-Partner
- Der Ansatz des C-LIEGE Projekts
- Ziele von C-LIEGE
- Zielgruppen und Schlüsselakteure
- Arbeitsprogramm
- Die Rolle von KLOK
- Erwartete Auswirkungen
- Ergebnisse der ersten runden Tische

- Projektname: C-LIEGE (Clean Last Mile Transport and Logistics Management for Smart and Efficient Local Governments in Europe)
- Projektdauer : 30 Monate
- Projekt Koordinator: FIT Consult srl, Rom
- Finanzierung: STEER-Programm

STEER ist das Förderprogramm für Nachhaltigkeitsmaßnahmen im Verkehrssektor im Rahmen des EU-Programms "INTELLIGENTE ENERGIE – EUROPA“, mit Fokus auf:

- Alternative Kraftstoffe und Fahrzeuge
- Politische Maßnahmen zur effizienten Nutzung von Energie im Verkehrssektor
- Stärkung der Kenntnisse lokaler Energieagenturen im Bereich Verkehr

Das internationale Konsortium besteht aus 17 Partnern:

- FIT Consulting srl (IT)
- European Regions Research and Innovation Network (BE)
- TIS.pt – Transportes, Inovacao e Sistemas, S.A. (PT)
- Impact Consulting srl (RO)
- National Technical University of Athens (GR)
- Imperial College of London – Department of Civil and Environmental Engineering (UK)
- University of Dortmund – Institute of Spatial Planning (DE)
- LEITAT – Technological Center (ES)
- Paragon Europe Ltd (MT)
- Centro Agroalimentare e Logistica die Parma (IT)
- Leicester Energy Agency (UK)
- Bermag Sp.j. (PL)
- IKU GmbH Kommunikationsberatung (DE)
- KLOK Kooperationszentrum Logistik e.V. (DE)
- Newcastle City Council (UK)
- Municipality of Montana (BG)
- Maritime University of Szczecin (PL)

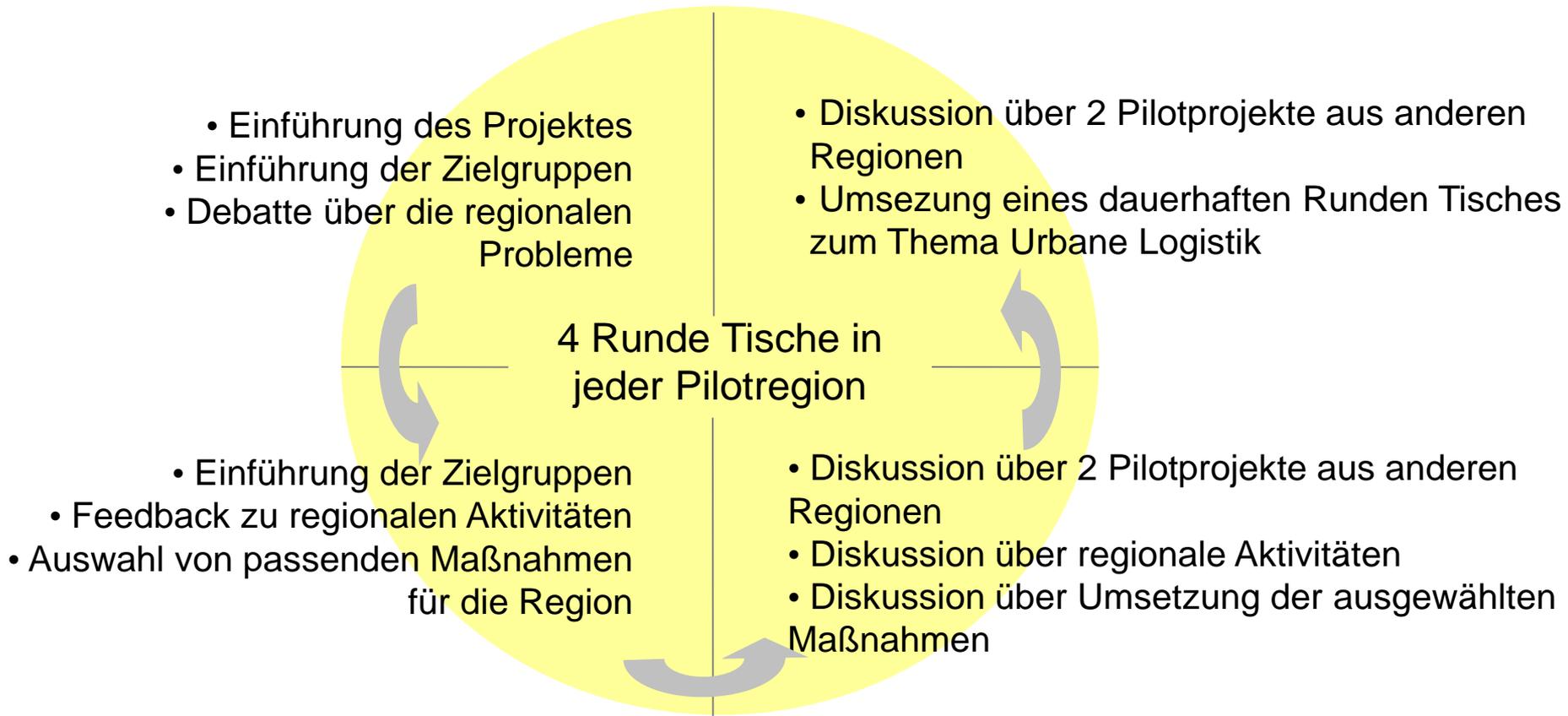
Die europäische Relevanz des C-LIEGE Ansatzes wird durch Pilotversuche an 7 Standorten in 6 EU-Ländern gewährleistet:

- Bulgarien, Italien, Polen, Großbritannien, Deutschland und Malta

Urbane Räume mit Pilotprojekte:

- Parma (IT), Newcastle (UK), Stuttgart (D), Leicester (UK) mit bestehenden guten Praktiken
- Birzebbuga (MT), Montana (BG), Szczecin (PL) als "Trainee Cities"

Der Ansatz des C-LIEGE Projekts



1. Zunahme der Energieeffizienz im Güterverkehr
2. Unterstützung von Investitionen in der Güterverteilung
3. Neue Ansätze und Strategien in der Politik für den Personen- und Güterverkehr
4. Unterstützung der Europäischen Kommission bei der Förderung der Energieeffizienz und Verringerung der Kohlendioxidbelastung in europäischen Städten

1. Kooperation zwischen öffentlichen und privaten Akteuren bei der Definition eines gemeinsamen Rahmens für ein energieeffizientes städtisches Güterverkehrsmanagement und Planungsstrategien
2. Beitrag zur Reduktion der energetischen, ökologischen und sozio-ökonomischen Auswirkungen des Güterverkehrs in städtischen Umgebungen
3. Effektive Übertragung von „Best Practices“, die eine bessere Abstimmung zwischen Angebot und Nachfrage im Güterverkehr in urbanen Gebieten nach den Grundsätzen der Energieeinsparung ermöglichen
4. Erarbeitung politischer Empfehlungen für die Europäische Kommission im Bereich Energieeinsparung im Verkehr

NACHFRAGE

Versender

- Großhändler
- kleine Einzelhändler
- Große Handelsketten
- Hersteller

Einwohner

- Einwohner
- Stadtnutzer
- Ladeneigentümer
- Städtische Interessengruppen

PLANUNG UND DURCHFÜHRUNG

Frachtführer

- Kontraktunternehmer
- Speditionen
- Transporteure
- Distributeure
- Logistische Dienstleister
- Manager von örtlichen Verteilzentren

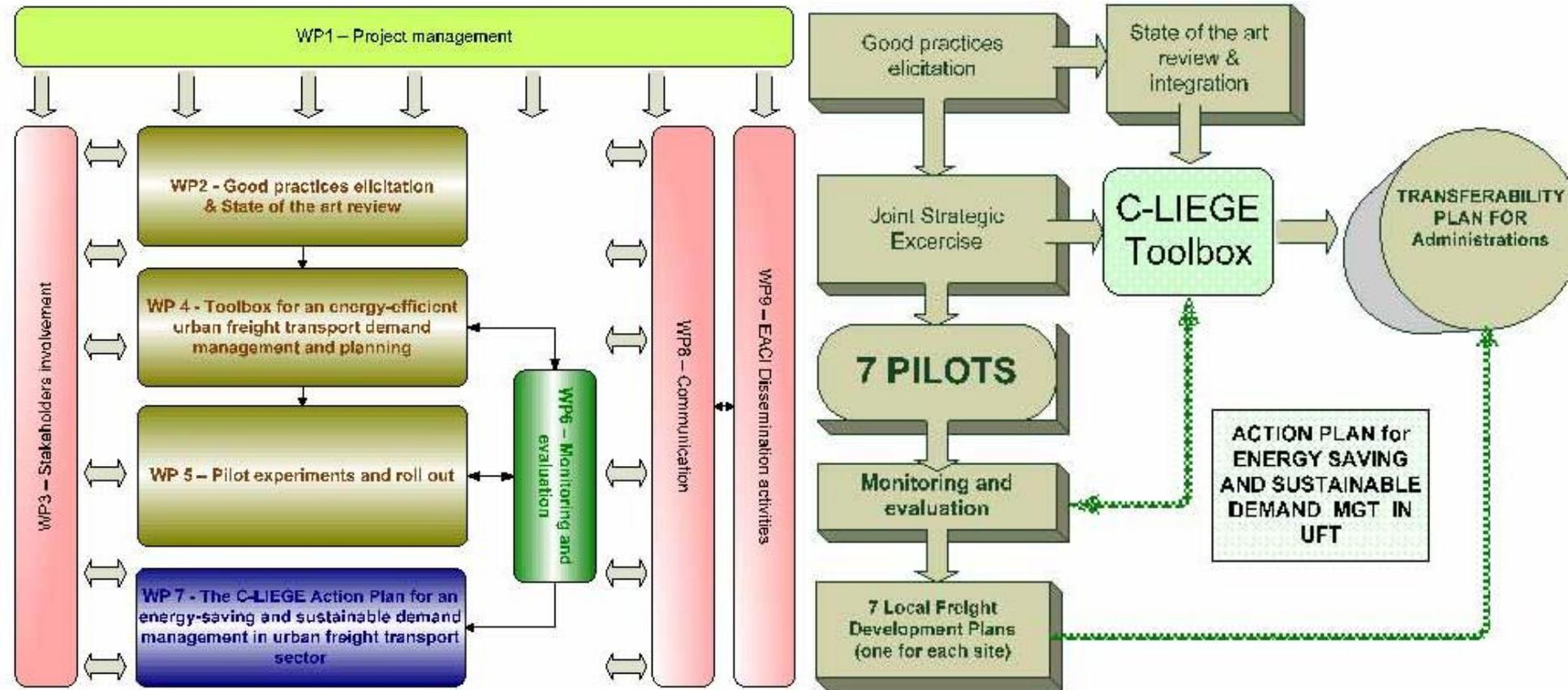
Verwaltung

- Lokale Behörden
- Gemeinden
- Handelskammern
- Politische Entscheidungsträger
- Stadtplaner
- Verbände

LKW – Fahrzeughersteller

- LKW- & Aufliegerhersteller und Zulieferer
- Monteure, Produzenten, Verkäufer, Designer

Arbeitsprogramm



KLOK ist Leiter des Arbeitspaketes 3 (WP3)

- WP3 sorgt dafür, dass alle Aktivitäten des Projektes in einen lokalen Rahmen mit allen relevanten Akteure eingebettet werden.

Aufgaben:

Vertikale lokale Einbindung der Stakeholder in allen 7 Pilotstädten

- Handbuch zur Beteiligung der Akteure

Lokale Aktionen

- 4 lokale Runde Tische in jeder der 7 Pilotstädte
- 7 Datenblätter der beteiligten Städte
- Liste der relevanten Stakeholder

Erarbeitung einer gemeinsame örtlichen Strategie zum Güterverkehr

Vereinbarung über die Qualitätsmaßnahmen im Güterverkehr

Energiebedingte und ökologische Auswirkungen

- Reduktion des Energieverbrauchs im Güterverkehr
- Verringerung der gefahrenen Kilometer in urbanen Räumen
- Nutzung umweltfreundlicher Fahrzeuge für die "letzte Meile"
- Reduktion der Schadstoffemissionen von LKW
- Zunahme von emissionsarmen LKW

Sozio-ökonomische Auswirkungen

- Reduktion der LKWs in urbanen Räumen
- Verbesserung der Zusammenarbeit auf lokaler Ebene zwischen den beteiligten Interessengruppen durch Beseitigung von nicht technisch bedingten Barrieren
- Reduktion der Betriebskosten durch Steigerung der Produktivität
- Erhöhung der Produktion von sauberen leichten und mittelschweren Nutzfahrzeugen

Die Ausgangssituationen in den 7 Pilotstädten ist sehr unterschiedlich

- geographische / topographische Lage, infrastrukturelle Einrichtungen, Kompetenzen, etc.

Allgemeine Probleme:

- Teilnehmer der Runden Tische
 - Schwierigkeit, relevante Akteure aus allen erforderlichen Bereichen zu akquirieren und konkrete Vorteile einer Zusammenarbeit zu verdeutlichen
 - z.T. fachlich kompetente und kooperationsbereite Akteure, die aber nicht über erforderliche Kompetenzen verfügen

- auf Grund unterschiedlicher Ausgangssituationen ist das Finden konkreter Lösungen z.T. schwierig und nicht immer adaptierbar
- Infrastrukturelle Ausstattung / Zustand:
 - ineffiziente Infrastruktur: schmale Straßen, fehlende Parkplätze, fehlende Ladezonen, überlastete Hauptachsen
 - überlastete Hauptachsen: meist Tageszeit abhängig, verzögerte Belieferung, Staus (erhöhte Belastung durch Feinstaub und andere Aerosole)
- Im Allgemeinen schlechte Luftqualität
 - Grund: starke Frequentierung, Staus, wenig umgerüstete Fahrzeuge

- Bessere Fahrer-Ausbildung:
 - sowohl für Anfänger als auch für erfahrene Berufskraftfahrer
 - kraftstoffsparende Fahrweise (= Senkung des Schadstoffausstoßes), v.a. im Innenstadt-Bereich
 - Sicherheitsaspekte: vorausschauendes Fahren, Ladungssicherung v.a. bei Transporten / Umgang mit Gefahrgut
- Intelligente Routing-Systeme
- Alternative Liefersysteme
 - Minimierung des städtischen Verkehrs / der städtischen Feinstaub- und Schadstoffbelastung
- Einführung von Umweltzonen
- Maßnahmen zur Erhöhung der Effizienz städtischen Güterverkehrs (organisatorisch sowie stadtplanerisch)
- Einrichtung einer Stelle: City Logistik Manager
 - Die Stelle eines „Traffic Managers“ gibt es bereits in Newcastle, allerdings nicht mit dem expliziten Schwerpunkt „Gütertransport“

C-LIEGE – Integrierter Güterverkehr in der Stadt

2. Runder Tisch für den Großraum Stuttgart



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

